

Inhalt.

	Seite
Chéri Maurice, der Director des Hamburger Thalia-Theaters und sein fünfzigjähriges Jubiläum als Bühnenleiter	1
Die Vorläufer des zweiten Theaters	28
Die Wittwe Handje und das Steinstraßen-Theater	29
Seine Lage und äußere Einrichtung	30
Das Repertoire der ersten Jahre	31
Kinderpantomimen, Spectakelstücke, Localpossen	31
Magister Bärmann, ein Hamburgischer Poet	32
Angely's Vaudevilles	34
Director Stiegmann	35
Das Tivoli	38
Das Sommertheater des Fabrikanten Bierbaum	40
Theatervorstellungen im Tivoli	41
Maurice wird Mitdirector im Steinstraßen-Theater	44
Die Reorganisation des Steinstraßen-Theaters	46
Seine vorzüglichsten Mitglieder	47
Localpossen und Parodien	48
Ausstattungsstücke	49
„Napoleon's Anfang, Glück und Ende“	50
Wachsende Beliebtheit des Theaters	51
Die neue Bezeichnung als „Zweites Theater“	52
Der Comödiendichter David	53

	Seite
Die charakteristischen Eigenschaften seiner Arbeiten	53
Sein Tod	55
Das Aufblühen der Bühne	58
Vornehme Besucher	60
Concurrenz mit dem Stadt-Theater	61
Das Personal des „Zweiten Theaters“	65
Maurice und die Presse	67
Seine Abneigung gegen die Reklame	68
Die jüngeren Kräfte des Theaters	69
Der Komiker Börner	69
Die Schauspieler Meigner und Gomansky	72
Französische Gäste	73
Der Brand von Hamburg und sein Einfluß auf das Theater	73
Ein kleines Rencontre mit dem Publikum	76
Das Gastspiel der ungarischen Tänzer und die Metamor- phose der Mad. Ruffa	78
Die Erledigung der Concession	79
Der Bau eines neuen Theaters	80
Schwierigkeiten vor der Eröffnung desselben	82
Differenzen wegen der Benennung	83
Die Regelung der Honorar-Verhältnisse gegenüber den Autoren dramatischer Dichtungen	83
Die Eröffnungs-Vorstellung	89
Julie Herrmann	89
Das Repertoire	90
Eine „politische Carrikaturposse“	90
„Mariette und Jeanneton“	90
Wallner als Gast	91
Weitere Gastspiele	92
Bosco	92
Das ständige Personal	93
Gomansky	93
Cäsarine Heigel	93
Lina Höfer	94
Der Mangel an guten Lustspiel-Novitäten	96

	Seite
W. Friedrich's Uebersetzungen und Bearbeitungen	97
Charlotte Birch-Pfeiffer	98
Die Gastspiele und ihre Folgen	99
Wilhelm Kunst	100
Ein Kameel auf der Bühne.	105
Angriffe der Stadttheaterdirectoren und ihres journalistischen Anhanges	105
Hendrichs	106
Louis Schneider.	108
Charlotte von Hagn	108
Künstler-Eitelkeit	109
La Roche	110
Christern und sein „Sesenheim“	111
Unangemessene Gastspiele	112
Bedenkliche Situation des Stadttheaters.	114
Kündigung der Directoren Cornet und Mühling	115
Die Bewerber um die Pacht des Theaters	116
Louis Schneider, sein Leben und sein Charakter.	117
Seine Wahl und sein Rücktritt	121
Maurice und Baison werden gewählt	122
Beifallsbezeugungen des Publikums	123
Der Abschied der bisherigen Directoren.	124
Die Eröffnungs-Vorstellung unter Baison-Maurice	125
Robert Prutz	126
Mißhelligkeiten	127
Baison's Eitelkeit	127
Carl Brüning	128
Der Bruch zwischen den beiden Directoren.	129
Wurda tritt an Maurice' Stelle	129
Emil Devrient und andere berühmte Gäste	131
„Ein Stündchen in der Schule“	135
„Michel's Wanderungen“	135
Bogumil Dawison's erstes Auftreten	136
Dawison's Jugend und seine Künstlerlaufbahn	137
Seine Krankheit und sein Tod	143

	Seite
Abweichende Urtheile über Dawison	144
„Die lustigen Weiber von Windsor“ erleiden einen Mißerfolg	146
Heinrich Marr	147
Carl Meigner	147
Kanbe's „Karlschüler“	149
„Der Lumpensammler von Paris“ und die Rivalität der beiden Bühnen	149
Das Jahr 1848	152
„Gustav III.“ von C. A. Schloenbach	153
Straßentumulte in Hamburg	153
„Dorf und Stadt“ und „Stadt und Dorf“	155
Louis Schneider wird zum Gegenstand eines Theater-skandals	157
Die Bühne als Spiegel der Tagesereignisse	159
Heinrich Marr wird Oberregisseur	160
Carl von Holtei in Hamburg	161
Deutsche Novitäten	162
Gomansky's Tod	163
Rudolf Gottschall's „Marseillaise“	164
Baison's Krankheit und Tod	165
Wurda's Befähigung für die Weiterführung der Direction	167
Maurice wird abermals Mitdirector des Stadttheaters . .	169
Hamburg's „Vereinigte Theater“	170
Die Antrittsrede des neuen Directors	170
Ungünstige Zeitverhältnisse; die Jahre der Reaction . .	171
Die Gegner der Vereinigten Theater und ihre Kriegführung	173
Entstellungen, Verleumdungen, Unwahrheiten	175
Hermann Uhde's „Geschichte“ der Vereinigten Theater .	176
Die Anstrengungen der Direction, ihre Mißgriffe und die Theilnahmlosigkeit des Publikums	181
Mangelndes Entgegenkommen von Seiten des Staates .	184
Der zweite Theil von Goethe's „Faust“ auf der Bühne .	185
Der Zusammenbruch des Unternehmens	186
Einfluß der Vereinigung auf das Thalia-Theater	188
Theodor Wachtel's Debut	189
Klischnigg	190

XIII

	Seite
Theilnahmlosigkeit des Publikums gegen berühmte Gäste	191
Das Elßler-Fieber	191
Bogumil Dawison's Scheiden	193
Wozu Maurice seine Schauspieler erzog.	193
Heinrich de Marchion	194
Alexander Köfert und Lina Fuhr	193
Dem. Rachel und ihre Gesellschaft	196
Serline Würzburg	197
Die Komiker der Vereinigten Theater	198
Wilke tritt von der Bühne zurück.	199
Der Schriftsteller Krüger und seine Stücke	199
Marie Seebach	201
Auguste Burggraf	204
Gustav Freytag's „Journalisten“	205
Aussichtslose Lage des Director Maurice	207
Wie der Senat dem Stadttheater zu helfen gedachte	209
Die beschränkte Concession des Thalia-Theaters.	209
Die Wiedereröffnung der Bühne	211
Friederike Hofmann	213
Collegiale Aufmerksamkeiten des Stadttheaters	214
Heinrich Triebler	217
Maurice' fünfundzwanzigjähriges Directorenjubiläum	218
Marie Geistinger, Soubrette und Tragödin	223
Caspar's Erblindung	226
Heinrich Marr wird wiederum Oberregisseur	227
Marr's Leben und Character	223
Seine Thätigkeit in Hamburg	230
Sein Tod und Hein's Nachruf an seinem Grabe	232
Ein Brief des General-Intendanten von Hülßen	238
Carl Baum und Hungar	239
Seltene Gastspiele	240
Anna Schramm	240
Lina Danini	242
Friedrich Ludwig Schmidt	242
Adolfine Monhaupt	244

XIV

	Seite
Eduard Stiegmann's fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Capellmeister	246
Wie Schiller's hundertjähriger Geburtstag im Thalia- Theater gefeiert wurde	247
Classische Lustspiele	249
Anton Reichenbach	249
Die Erweiterung der Concession und wie Maurice die- selbe benutzte	253
Julius Hübner, das Musterbild eines Künstlers	254
Frau Kupfer-Gomansky	261
Charlotte Wolter	262
Ihre künstlerische Entwicklung	262
Laube gewinnt sie für das Burgtheater	264
Die Soubrette Amalie Kraft	265
Helene Schneeberger	266
Dr. Carl Töpfer's fünfzigjähriges Schriftstellerjubiläum	267
Wie das Publikum seinen Dichtern dankt	268
Carl August Görner's erstes Engagement	269
Sein Leben	270
Görner als Darsteller	272
Die letzte Aufführung von David's Nummernstück	275
Otto Bachmann's sechszigjähriges Schauspieler-Jubiläum	277
Heinrich Marr's fünfzigjähriges Künstler-Jubiläum	279
Die Secular-Vorstellung von Lessing's „Minna von Barnhelm“	281
Das Thalia-Theater begeht die Feier seines fünfundzwanzig- jährigen Bestehens	282
Die Festvorstellung	283
Lucie Petzold beendet das fünfundzwanzigste Jahr ihrer Thätigkeit am Thalia-Theater	287
Antonie Janisch	289
Staegemann	292
Görner's Wiederengagement als Regisseur	293
Seine Pflege des classischen Drama's	293
Bedeutungsvolle Aufführungen	294

	Seite
Adolf Gutz	295
Warum sich Görner's ideale Richtung nicht weiter ver- folgen ließ	297
Die Berliner Posse	299
Emil Thomas	299
Ernestine Wegner	302
Dramatisirungen Reuter'scher Werke	303
Die Kriegsjahre 1870 und 1871	304
Schröder's Portrait der Mutter	305
Ein Preisausschreiben des Vereins für Kunst und Wissen- schaft	305
Görner's 50jähriges Schauspielerjubiläum	306
Clara Meyer	309
Empfindliche Lücken im Personal	310
Clara Heese	311
Das Thalia-Theater und die Zusammensetzung seines Personals während der letzten Jahre	317
Franz Bittong	318
Carl Mittell	326
Marie Swoboda und Marie Schröder	327
Marie Barlany	328
Camilla Kirchhöffer und Jertha von Pistor	329
Hedwig Meyer	330
Anna Rossi	330
Clara Horn	331
Frau Größer-Claar, Feust-Göthe und Frenzel-Nicolas	332
Salomon und sein Nachfolger Nissen	333
Franz Siegmann	334
Ernst Formes	335
Würzburg und Kühns	335
Jensen und Flashar	335
Anton Anno, August Walter und May	336
Frau Catenhusen, Frau Thomas-Damhofer und Fräulein von Meersberg	337
Jenni Engelhard	338

XVI

	Seite
Ludwig Hertzner	338
Anna von Seedorf	338
Mayer, Kanius und Drost	338
Die Pflege des feineren Lustspiels und des Conversations- Schauspiels	338
Novitäten	339
Das Thalia-Theater eine Pflanzstätte echter Kunst und eine Bildungsschule für echte Künstler	340
Schluß	340

